

I. 全文を和訳せよ。

Ich habe einmal von einem Mann gelesen, der sehr viel Phantasie besaß und deshalb sehr lebhaft träumte. Einmal träumte er zum Beispiel, er spränge aus dem Fenster. Und da wachte er auf und lag doch tatsächlich auf der Straße! Nun wohnte er glücklicherweise im Parterre\*<sup>1</sup>. Aber stellt euch vor, der arme Mann hätte vier Treppen hoch gewohnt! Da hätte ja seine Phantasie lebensgefährlich werden können. Phantasie ist eine wunderbare Eigenschaft, aber man muss sie im Zaum halten\*<sup>2</sup>.

\*<sup>1</sup> Parterre: 1 階

\*<sup>2</sup> im Zaum halten: 抑制する

II. 全文を和訳せよ。

Über anderthalb Jahrtausende sind vergangen, seit das Christentum die antiken Religionen überwunden hat, und immer noch sind die Gedanken und Gestalten, die Märchen und Sagen der antiken Überlieferung allgegenwärtig in der Kultur und Kunst unseres Erdteils\*<sup>1</sup>. Keinen unserer großen Dichter können wir lesen, keines unserer Museen besuchen, ohne etwa den griechischen Göttern und Helden zu begegnen. Die einst die Unsterblichen hießen, sind im Reiche der Phantasie wirklich unsterblich. Was aber verleiht ihnen solch ewiges Leben? Die Größe und Schönheit ihrer Erscheinungen, die tiefe Lebens- und Weltweisheit, die in ihnen bildhaften Ausdruck fand, die dichterische Kraft, die sie formte und mit immer neuem Zauber auf uns einwirkt, vor allem aber eine geistesgeschichtliche Tatsache, die uns selten ganz bewußt wird: daß der griechische Mythos am Anfang unserer Kultur steht, daß die Geschichte des abendländischen Geistes mit dem Götterglauben der Hellenen\*<sup>2</sup> beginnt.

\*<sup>1</sup> Erdteil: 大陸

\*<sup>2</sup> die Hellenen: ギリシア人